

Neuer Stadtbusverkehr kostet die Hälfte

Statt der Firma Meidenbauer fährt ab Dezember Schmetterling Reisen auf Hersbrucks Linien – Wieder Diesel statt umweltfreundlicherem Erdgas

HERSBRUCK (jr) – Mit dem berühmten lachenden und weinenden Auge sehen Bürgermeister Robert Ilg und Stadtwerke-Chef Harald Kiesl den anstehenden Wechsel beim Stadtbusverkehr. Ende des Jahres übernimmt das Unternehmen Schmetterling Reisen die Hersbrucker Linien. Dies werde den Stadtsäckel spürbar entlasten. Weniger erfreulich finden die Verantwortlichen, welchen Sprit der neue Partner einsetzt: Diesel statt Erdgas.

Die Stadtbuslinien wurden turnusgemäß ausgeschrieben, und zwar europaweit. Federführend für das Verfahren war der Landkreis, denn der trägt fast zwei Drittel der Kosten. Am einfachsten wäre es nun gewesen, von allen Bewerbern den Preis pro Buskilometer zu erfragen. Die derzeit von der Firma Meidenbauer in Hersbruck verwendeten schadstoffarmen Erdgasbusse wären damit aber von vornherein nicht konkurrenzfähig gewesen.

Robert Ilg und Harald Kiesl wollten aber auch umweltfreundlichen Varianten eine echte Chance geben. Deshalb erarbeiteten die beiden eine „Matrix“, die neben den wirtschaftlichen auch ökologische Ziele wie den Ausstoß von Kohlendioxid, Ruß und Stickoxiden berücksichtigte. Damit folgten sie auch dem Wunsch des Stadtrates.

Karte Erdgas stach nicht

Das Ergebnis fiel allerdings ernüchternd aus. Die Angebote für Dieselbusse waren nicht nur leicht, sondern deutlich billiger. „Die Karte Erdgas hat leider nicht gestochen“, bedauerte Robert Ilg bei der offiziellen Bekanntgabe.

Den Zuschlag über die Verkehrslinien hat nun das fränki-



sche Familienunternehmen Schmetterling Reisen bekommen. Es verfügt über eine lange Firmengeschichte, beschäftigt rund 240 Mitarbeiter, ist in den Bereichen Linienverkehr, Freizeitbereich und Taxi tätig und hat eine „Flotte“ von rund 100 Bussen.

Die genauen Zahlen, was Schmetterling Reisen erhält, fallen unter Datenschutz. Doch zumindest so viel kann das Stadt- oberhaupt mitteilen: Derzeit lässt sich Hersbruck den öffentlichen Personen-Nahverkehr rund 400 000 Euro kosten. Ab 2018 wird sich dieser Posten im Haushalt etwa halbieren.

Der Wechsel zu Schmetterling Reisen geschieht dieses Jahr im Dezember. Noch-Betreiber Meidenbauer war seit Einführung des

Bild oben: 25 Jahre gehören die Busse der Firma Meidenbauer zum Stadtbild. Das ist bald Geschichte. Unten: Die Erdgas-Tankstelle der Hewa in Altsittenbach ist künftig noch weniger ausgelastet. Fotos: J. Ruppert



Angebots im Jahr 1992 zuständig. Das silberne Jubiläum in diesem Jahr hat jetzt einen ziemlich unerfreulichen Beigeschmack – für beide Seiten. Denn was die Umwelt angeht, ist auch Harald Kiesl nicht glücklich. „Immerhin erfüllen alle Schmetterling-Fahrzeuge die strenge Euro-6-Norm und sind damit auf dem aktuellen technischen Stand“, weiß er.

Dennoch schneidet Diesel im Vergleich zu Erdgas erheblich

schlechter ab. Die Meidenbauer-Busse fahren dank des Hersbrucker Energieversorgers Hewa, der entsprechende Zertifikate gekauft hat, sogar mit Ökogas. Ab 2018 fallen nun jährlich rund 500 Tonnen mehr Kohlendioxid in Hersbruck an.

In ersten Gesprächen hat Robert Ilg aber festgestellt, dass der neue Partner offen für Zukunftsthemen ist. Die Vertragslaufzeit beträgt – angelehnt an die Abschreibungsdauer für Busse – neun Jahre. Möglicherweise kommt in diesem Zeitraum ja das Aus für Dieselfahrzeuge und dann vielleicht eine Wiedergeburt der Erdgasbusse. Bis dahin ist jedenfalls die Erdgaszapfsäule der Hewa nur wenig ausgelastet.

Noch einen Punkt hat Robert Ilg sofort mit den Verantwortlichen von Schmetterling besprochen. Im Landkreisüden hat Meidenbauer vor kurzem die dortigen Linien übernommen. Es gab „Anfangsprobleme“ wie Unpünktlichkeit und angeblich haben sich Fahrer mangels Ortskenntnis sogar verfahren. So eine Pleite möchte der Rathauschef in Hersbruck nicht erleben.

Deshalb unternimmt Bürgerbüroleiter Christof Rothkegel mit Schmetterling-Vertretern schon in den nächsten Tagen eine Rundfahrt. Koordinierungsgespräche zwischen Stadt, Landkreis und dem Unternehmen sollen den Weg für einen reibungslosen Übergang ebnen. Über die Busgrößen entscheidet übrigens der Betreiber der Linien. Bei der Schülerbeförderung werden wie bisher große Fahrzeuge eingesetzt. Zu den anderen Zeiten besteht die Chance, dass Schmetterling kleinere nimmt und dann leer wirkende Busse der Vergangenheit angehören.